

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Er scheint wöchentlich 3mal und kostet
Nr. 102. halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) Donnerstag den 2. September.
1 M. 60 Pfg., für den Bezirk 2 M.

Inserationsgebühr für die 3spaltige
Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei
einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei
mehrmaliger je 6 Pfg. 1875.

Bestellungen auf den „Gesellschafter“ für den
Monat September werden angenommen von allen Postan-
halten und Landpostboten.

Tages-Neuigkeiten.

* Nagold. Von Hr. Kübler Schuon hier wurde uns
heute eine Gurke (Kukumer) vorgezeigt, die nicht weniger als
19 Pfund wiegt. Zwei weitere Exemplare dieses Riesengewäch-
ses, die Hr. Schuon in seinem Garten gepflanzt, stehen diesem im Ge-
wicht nur wenig zurück.

Calw, 29. Aug. Ein schweres Gewitter näherte sich ge-
stern Abend von 9 Uhr an langsam dem Nagoldthal. Der Ho-
rizont war fortwährend von Blitzen erhellt und der Donner rollte
beinahe ohne Unterbrechung. Gegen 11 Uhr kam das Gewitter
hier zum Ausbruch. Ein wolkenbruchartiger Regen mit Hagel
untermüht ergoß sich über die Stadt, ohne jedoch besonderen
Schaden hier anzurichten. Dagegen wurden die städtischen Wal-
dungen am Zigeunerberg, am Ende des Teufelwegs und in
der Nähe des Steinbruchs vom Wirbelwind schwer beschädigt.
Eine Menge Tannen und Fichten auf einer Fläche von mehreren
Morgen sind entwurzelt oder in halber Höhe abgetrennt. Der
Wald bietet dort ein Bild im Kleinen von den Verheerungen
des Oktobersturms im Jahre 1870. Auch in den angrenzenden
Baumgütern sind viele Bäume entwurzelt, abgebrochen und ihre
Früchte heruntergerissen. In Sonnenhardt, Liebeisberg, Tei-
nach und wohl auch noch weiterhin auf dem Wald soll der Ha-
gel auf den Feldern und an Gebäuden sehr bedeutenden Schä-
den verursacht haben. Auch von Breitenberg wird Ähnliches
berichtet.

Stuttgart, 30. Aug. (Landesproduktionsbörse.) Bei
heutiger Börse fehlte es wieder gänzlich an Kauflust und der Verkehr
war in Folge dessen ziemlich beschränkt. Wir notiren: Weizen bair.
11 M. 80 Pf. bis 12 M. — Pf. Kernen amerik. 11 M. 30 Pf. bis
11 M. 80 Pf. Gerste württemb. 9 M. — Pf. Gerste ungar. 11 M.
30 Pf. Hafer 8 M. 95 Pf. Mehlpreise pr. 100 Kilo. incl. Sad. Mehl
Nr. 1: 37 — 39 M. Nr. 2: 32 — 34 M. Nr. 3: 27 — 29 M. Nr. 4:
22 — 24 M.

Stuttgart, 30. Aug. Se. kais. und königl. Hoheit
der Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preußen, General-
feldmarschall und Generalinspektor der IV. Armeeinspektion, ist
gestern Nacht um 9^{1/4} Uhr behufs Inspizierung des XIII. (Königl.
württ.) Armeekorps hier eingetroffen. Schon Stunden lang vor-
her war der Platz zwischen dem Bahnhof und dem königl. Re-
sidenzschloß von einer dichten Menge besetzt, die, je näher die
für die Ankunft festgesetzte Stunde heranrückte, mehr und mehr
anschwellte, so daß die Schutzmannschaften vollauf zu thun hatten,
eine Zufahrtsstraße freizuhalten. Als Se. kais. Hoheit die
von Mannschaften des Grenadierregiments Königin Olga gebil-
deten Spaliere durchschritten hatte und die am Ausgang der recht-
seitigen Bahnhofstraße bereitstehende königl. Equipage bestieg,
wurde er von der dichtgedrängten Menge freudigst willkommen
geheißen mit begeisterten Hochrufen, welche sich bis zum Eingang
des Schloßportals, an dem Se. kais. Hoheit abstieg, ununter-
brochen fortsetzten. Kurze Zeit nach Ankunft des Kronprinzen
wurde ein Zapfenstreich mit Ständchen im Schloßhofe von mehre-
ren vereinigten Militärkapellen ausgeführt. Die treffliche Musik,
die mehrere gediegene Nummern, wie Schubert's „Am Meere“,
die Entree-Musik zum letzten Akt von Wagner's „Lohengrin“
mit dem Brautchor u. A. in muster-giltiger Weise zu Gehör brachte,
hielt eine zahllose Menschenmenge bis um 11 Uhr auf dem Schloß-
platz zusammen, die sich erst verließ, als die Militärmusik mit
Zapfenstreich wieder abgezogen war. Heute früh um 7 Uhr fuhr
Se. kais. Hoheit mit einem vierspännigen Hofwagen nach den
Höhen der Filder, wo bei Möhringen Uebungen der 51. In-
fanteriebrigade (119. und 125. Infanterie-Regiment) stattfanden.
Nach Beendigung der Truppenübungen trafen um 12 Uhr Se.
kais. Hoheit wieder im k. Residenzschloße ein; zu Höchst Ihrer
Seite im Wagen saß der kommandirende General Schwarzkop-
pen, mit einem zweiten vierspännigen Zuge fuhr die Stabs-
offiziere der Armeeinspektion.

Stuttgart, 31. August. In einer zahlreichen besuchten
Versammlung der deutschen Partei wurde gestern Abend einstimmig

beschlossen, den Präsidenten der Abgeordneten-Kammer, Höf-
der, als Kandidaten für die hiesige Nachwahl zum Reichstage
aufzustellen. Die Mittheilung, daß Höfder die Candidatur an-
nehme, wurde mit Beifall aufgenommen.

Friedrichshafen, 29. Aug. Ihre Majestät die Kai-
serin Eugenie ist gestern in Begleitung Ihres Sohnes, des
Prinzen Louis Napoleon, und der Prinzessin Mathilde, Kaiserl.
Hoheiten, zum Besuche der königlichen Familie hier eingetroffen;
auch Seine königliche Hoheit der Prinz von Orléans hatte
sich der Kaiserin angeschlossen. Nach mehrstündigen Aufenthalten
sind die höchsten Herrschaften mittelst Extradampfschiffes über
Konstanz nach Auenberg zurückgereist.

Aitrach, O. A. Leutkirch, 28. Aug. Heute früh 4 Uhr
brach ein furchtbares Gewitter über unsere Markung los. Der
Zimmermeister Anselm Prinz öffnete das Fenster seines Schlaf-
zimmers und schaute in's Freie. Ein Blitzstrahl und ein Schlag
— und der Mann lag erschlagen in seiner Kammer. Zugleich
hatte der Blitz gezündet und das mit Feldfrüchten angefüllte Haus
stand sofort in hellen Flammen. Die Ehefrau des Erschlagenen
rettete zuerst die Leiche ihres Mannes in's Freie und war denn
nicht mehr im Stande, ihr baar Geld und ihre schriftlichen Sa-
chen in Sicherheit zu bringen. Fünf Kühe und das Geflügel
wären sicher auch in den Flammen umgekommen, wenn nicht der
11jährige Hirtenknabe, der im Hause seine Schlafstätte hatte, die
Geistesgegenwart gehabt hätte, alsbald für die Rettung der Thiere
Sorge zu tragen. Auch die Tochter des Erschlagenen wurde
von der Gewalt des Blitzstrahls zu Boden geworfen, wo sie
kurze Zeit bewußtlos liegen blieb, hierauf sich aber vollkommen
erholte.

Von hohem Interesse für die Pressefreiheit ist folgender vom
Juristentag in Nürnberg (3. Abth.) auf Antrag des Berichts-
erstatters Dr. Jaques aus Wien gefaßter Beschluß: „Die Zeug-
nißpflicht vor dem Richter in Strafsachen wird wirksam, auch
ehe die Untersuchung die Richtung gegen eine bestimmte Person
genommen hat. Wenn bei einem durch eine periodische Druck-
schrift begangenen Vergehen der verantwortliche Redacteur als
Thäter hafet, entfällt jede Zeugnißpflicht. Ist dies nicht der
Fall, so sind der verantwortliche Redacteur resp. Verleger, Drucker
und Verbreiter berechtigt, das Zeugniß zu verweigern.“

Leopold Sonnemann in Frankfurt, Herausgeber der
„Frankfurter Zeitung“, ist am 28. Aug. wegen Zeugnißverwei-
gerung verhaftet und in's Gerichtsgefängniß abgeführt worden.
Auf der Main-Weber-Bahn kam gestern Abend ein etwa
achtjähriges Kind aus Mannheim an. Dasselbe hatte ein Pla-
kat umhängen, auf welchem geschrieben stand, daß die Kleine
nach Amerika reise und edle Menschenfreunde gebeten werden,
sich des Kindes anzunehmen. Hier geschah dies, indem das Mäd-
chen bis Bremen, wohin seine Route lautete, einem Condukteur
zur Pflege übergeben wurde.

Köln, 30. Aug. Die social-demokratische Arbei-
ter-Partei hielt gestern eine lebhafte Versammlung ab und
nahm folgende Resolution an: „Die heute im Odeum tagende
Volks-Versammlung erklärt den Vorschlag des Herrn Finanz-
Ministers zur Hebung der deutschen Industrie (durch Herabsetzung
der Arbeitslöhne) für nicht maßgebend, und den Aufruf in den
hiesigen Zeitungen Behufs Gründung eines Armen-Vereins zur
Verhütung des Proletariats für Unsinn, empfiehlt dagegen den
Unterzeichnern des Aufrufs das Studium der National-Ökono-
mie. Die Versammelten erklären ferner, mit allen gesetzlichen
Mitteln für die Aufklärung, sowie für die Verbreitung der so-
cial-demokratischen Grundsätze thätig zu sein.“

Im Kreis Kempen ist mehreren Lehrern die Absolutio-
n von ihren Pfarrern verweigert worden, weil sie sich an der Dank-
adresse an den Cultusminister Falk betheilig haben.

Diesmal wird der Sedanstag (2. September) in ganz
Preußen kirchlich gefeiert. Es ist zwar die Feier nicht vom Kö-
nig angeordnet, doch jeder Gemeinde freigegeben, den Tag fest-
lich zu begehen.

Wien, 26. Aug. Allmählich kommt Klarheit in die wir-
ren Redungen über den Umfang und die Ziele der „pacifici-
renden Vermittelung“ der Mächte — einer Vermittelung, die

Wegen der Sedanfeier wird nächsten Samstag kein Blatt ausgegeben.

jetzt die Vermittelung aller Pariser Vertragsmächte, nicht mehr bloß der Drei-Kaisermächte ist. Nach zwei Seiten hin erstreckt sich die alsbald beginnende diplomatische Aktion: die Pforte weiß, daß kein wie immer gearteter Abtreunungsplan auf Unterstützung zu rechnen hat, die Insurgenten aber werden erfahren, daß die Abstellung ihrer als begründet zu erkennenden Beschwerde warmer Fürsprache versichert sein darf. Die staatsrechtlichen Verhältnisse werden also keine Aenderung erfahren, aber die staatsbürgerlichen Verhältnisse sollen einer Reform zugeführt werden. Immer freilich bleibt, von allen anderen abgesehen, die große Schwierigkeit, wie die Verhandlungen mit den Ausständischen zu führen, die keiner einheitlichen Leitung unterstehen, sondern deren einzelne zerstreute Haufen ebenso viele selbständige Lager mit selbstständigen Zielen bilden. Auch eine Waffenruhe zu Stande zu bringen, dürfte keine leichte Aufgabe sein, denn daß die türkischen Truppen einwilligen sollten, wenn zu ihnen herüber geschossen wird, nicht wieder hinüber zu schießen, ist kaum denkbar. Zudem kann irgend ein großer militärischer Schlag, gleichviel von welcher Seite er kommt, die ganze Sachlage gründlich ändern. Ein weiteres Mitglied der Pacificationskommission ist übrigens in der Person des deutschen Consuls in Ragusa ernannt, während an die Stelle des Anfangs designirten, aber seitdem erkrankten russischen Generalconsuls in Ragusa der russische Consul in Scutari tritt.

(A. Ztg.)

Wiener Neustadt, 27. Aug. Es ist das Gerücht verbreitet, daß morgen tausend von den gegenwärtig beschäftigten circa zweitausend Arbeitern der Lokomotiv-Fabrik gekündigt werden soll. Die Aufregung hierüber ist sehr groß.

Paris, 29. Aug. Der Agence Havas wird aus Ragusa den 29. d. gemeldet: 1000 serbische Freiwillige sind unter Jarco in die Herzegowina eingerückt. Mehemed Ali ist telegraphisch abgerufen und bereits abgereist. Es heißt, auch in Albanien sei ein Aufstand ausgebrochen. 2000 Türken sind auf geheimen Wegen zur Entsetzung Trebinje's abgegangen.

Trotzdem die französische Regierung sich alle Mühe gegeben hat, den deutschen Pilgerzug nach der wunderthätigen Götin der Romanche zu Lourdes und nach der Pariser Siegeskirche, an dessen Spitze ein Herr v. Stolberg figurirt, zu hintertreiben, scheinen die frommen Veranstalter sich dieses Vergnügens doch nicht versagen zu können. Es bleibt bei dieser hartnäckigen Zudringlichkeit der Waller den Franzosen nichts übrig, als den ungeliebten Gästen ihre Verachtung zu bezeugen und sich im Voraus alle mißliebigen Kundgebungen gegen die deutsche Regierung zu verbitten. Das Banner, welches Hr. v. Stolberg und seine Genossen für die Gelegenheit haben sticken lassen, trägt die Inschrift: Beatam mo dicent omnes generationes. Die deutschen Katholiken stehen dich, ohne Sünde erzeugte Jungfrau, um deinen mütterlichen Schutz für die Kirche und das Vaterland.

Ein protestantischer Pastor des Ardore-Departements hat sich an den Justizminister wenden müssen, weil ein Polizei-Kommissär die Vereinigung seiner Religionsgenossen als „ungefährliche Verbindung“ betrachtet hat.

Wie sich die „Agence Havas“ aus Konstantinopel vom 29. Aug. melden läßt, hätten 3000—4000 Serben die Grenze überschritten, lagerten bei Nowi und beherrschten die Telegraphenlinien. Mehrere andere serbische Haufen wären bemüht, eine Erhebung der Bulgaren im Balkan herbeizuführen.

Man wird sich noch erinnern, daß vor mehreren Jahren der Großfürst Alexis von Rußland, der dritte Sohn des Kaisers, sich mit einer Hofdame der Kaiserin heimlich vermählte, und daß sich beide dadurch die Ungnade des Kaisers zuzogen. Der Großfürst zog eine jahrelange Verbannung vom Hofe und lange Reisen um die Welt einer Scheidung von seiner Gattin vor, während diese im Auslande (Nizza, Tyrol und Dresden) ihrem Gatten treu ausharrte. Erst jetzt haben sich beide der Unbeugsamkeit des Kaisers gefügt und sind in aller Form geschieden worden. Vorher mußte natürlich eine Anerkennung der Ehe erfolgen, und die Gattin erhielt indessen den Namen Gräfin Seggiano.

Berpignan, 29. August. Der Auszug der carlistischen Garnison von Seo d'Urgel erfolgte heute früh. Dieselbe bestreife an den Regierungstruppen vorbei. Die Zahl der Gefangenen beträgt 800, darunter befinden sich gegen 100 Offiziere. Zwei Krupp'sche und 20 ältere Geschütze wurden vorgefunden, aber nur wenig Proviant und Munition. Die Capitulation wurde hauptsächlich durch Wassermangel herbeigeführt.

Madrid, 28. Aug. Die offizielle Nachricht von der Einnahme Seo d'Urgels ist nunmehr eingetroffen. Martinez Campos unterzeichnete die Capitulation am 26. Abends 6 Uhr. Die carlistische Garnison ist kriegsgefangen, doch sind ihr die kriegerischen Ehren zugestanden. Das Schloß von Seo d'Urgel und sämtliche Forts wurden am 26. Abends, die Citadelle gestern Morgen 7 Uhr von den Regierungstruppen besetzt.

London, 28. Aug. Die Zeitungen veröffentlichen ein Schreiben Graf Russell's, worin er zu Geldzeichnungen für die Insurgenten der Herzegowina auffordert, an die frühere Unterstützung der griechischen Insurgenten erinnert und erklärt, daß er selbst 50 Pfund zu diesem Zweck zeichne. Dieses Schreiben

ist immerhin ein Ereigniß von politischer Bedeutung. Die Tragweite desselben wird noch dadurch vergrößert, daß der greise Staatsmann die Motivirung dieses Entschlusses ausdrücklich an die Philhellenen-Bewegung der Zwanziger-Jahre anknüpft und somit den Aufstand der Südslaven auf eine Stufe mit der Erhebung der Griechen stellt. Der Aufruf ist ein weiterer Beweis für den Umschwung der öffentlichen Meinung in England, der so mächtiger Natur ist, daß auch die Finanzwelt nicht daran denken kann, sich dagegen aufzulehnen. Ferner ist das Schreiben Russell's eine Kriegserklärung im Namen der liberalen Partei an eine Regierung, die die Fahne der absoluten Nichtintervention in irgend welchen europäischen Angelegenheiten aufgezogen hatte. Der Staatsmann, der eben erst bei den Protestanten-Meetings das kirchliche Element so scharf in den Vordergrund schob, wird es auch in seinem Manifeste zu Gunsten der Christen im Kampfe mit den Moslim nachdrücklich betonen. Offenbar möchte Carl Russell wieder einen größeren Zug in die englische Politik und mit demselben seine Partei an's Nader bringen.

Im Königreich Siam hat eine große Anzahl von Frauen dem König eine Petition überreicht, daß künftig ihren Männern nicht gestattet werden möge, sie als Pfänder für Spielschulden andern Männern zu übergeben.

London, 27. Aug. Albert Koch und Co., Wollenhändler in London und Leeds, haben ihre Zahlungen eingestellt. Die Schulden betragen 120,000 Pfd. St., das Vermögen 40,000 Pfd. St.

Allerlei.

— In Amerika werden augenblicklich ernsthafte Versuche mit einem lenkbaren Luftschiff angestellt, welches den Verkehr zwischen Amerika und Europa in etwas mehr als 2 Tagen vermitteln soll. Der Erfinder des neuen Ballon Schiffes heißt Fr. Wilh. Schröder, ist in Aurich in West-Friesland geboren und lebt seit einer Reihe von Jahren in Baltimore, mit der Konstruktion des Modells für sein lenkbares Luftschiff beschäftigt. Endlich im Mai oder Juni d. J. war dasselbe nach seiner Idee so weit vervollkommen, daß bei der Ausführung im Großen der Erfolg unzweifelhaft sein muß, und er legte, nachdem er ein Patent genommen, seine Pläne dem General-Postmeister der Vereinigten Staaten, Mr. Jewell, vor. Dieser sprach sich in einem Schreiben an den Erfinder sehr anerkennend über die Idee aus, und auch der deutsche Gesandte in Amerika, Baron Schöler, interessirte sich nach den uns zugehenden Mittheilungen sehr für die Sache. Mit der „Anerkennung“ und dem „Interesse“ war jedoch dem Erfinder nicht geholfen, und wahrscheinlich wäre er von der theoretischen Erfindung niemals zum praktischen Versuch gelangt, wenn ihn nicht der Zufall mit einem vermögenden Manne zusammengeführt hätte, den er von der Möglichkeit, seine Erfindung nutzbar zu machen, überzeugte. Es war dies gleichfalls ein Deutscher, Georg Gail, von der Tabakfirma Gail und Nr in Baltimore; dieser gab das Geld her, und die Kontrakte zur Anfertigung des Luftschiffes in der erforderlichen Größe wurden Mitte Juli abgeschlossen. Das Schiff selbst soll die Form eines Rettungsbootes erhalten und 60 Fuß lang, 10 Fuß hoch und 10 Fuß breit sein; das Gerippe wird aus Stahlbügeln und Eisendraht konstruirt und erhält einen Ueberzug von wasserdichter Leinwand. Betragen wird die Gondel von einem gleichfalls aus wasserdichter Leinwand hergestellten eiförmigen Ballon, der 70,000 Kubikfuß Gas fassen soll. In der Gondel befindet sich eine kalorische Maschine von 12 Pferdekraft, welche sowohl am vorderen und hinteren Theile der Gondel, als auch an den Seiten Räder mit Flügeln treibt. Die Räder vorn und hinten sind wie Schiffschrauben (jede mit 2 Flügeln) konstruirt; die Räder an den Seiten haben Aehnlichkeit mit Schaufelrädern. Außerdem hat die Gondel vorn und hinten ein Steueruder, welche beide gleichzeitig und gleichartig bewegt werden. Daß man, theils durch gleichartige, theils durch verschiedenartige, theilweise aber auch entgegengesetzte Bewegung der einzelnen Räder mit der Gondel sich nach beliebiger Richtung fortbewegen oder auch stillstehen kann, wenn die Räder in der Luft in derselben Weise wirken, wie sie bei einem auf dem Wasser befindlichen Schiff wirken, das ist ganz unzweifelhaft; die Frage ist nur, ob sie eben so wirken werden. Außer der kalorischen Maschine ist in der Gondel auch ein Apparat zur Erzeugung von Gas, um durch Nachfüllen die Tragfähigkeit des Ballons zu konserviren, und außerdem einige kleine Reservecylinde für den Fall, daß der große Ballon leer wird. Was die Leistungsfähigkeit des Ballons anlangt, so will der Erfinder in anderthalb Stunden die Fahrt von Baltimore nach New York zurücklegen, in 50 Stunden will er von New York nach London fahren, und eine Rundreise von New-York über London, Hamburg, Paris, Lissabon und zurück nach Washington, einschließlich Abgabe der Post an den genannten Orten, will er in sechs Tagen vollenden. Sein Luftschiff wird so konstruirt, daß es bei einem Eigengewicht von 28 Centnern die Postfäde und 14 Personen befördern kann. Thatsache ist, daß die einzelnen Theile des Apparates in Arbeit gegeben sind und daß sie sämmtlich laut Kontrakt am 5. August vollendet sein sollten.

(Assentirte Mädchen.) Ein Proceß, der auch seine lustige Seite hat, wird, wie aus Lippa im Temeser Comitate mitgetheilt wird, dortselbst gegen einen rumänischen Richter zur Verhandlung gelangen. Aus dem zu dem Bezirke Lippa gehörigen Dorie Belotina wurden vor einigen Tagen fünf rumänische Bursche, sämmtlich im Alter von 26 Jahren, zur Assentirung geladen. Damit hat es sein eigenes Bewandniß. Gleich bei der Geburt der fünf Verzeichneten war man darauf bedacht, sie in späteren Jahren, wenn die Militärpflicht an sie herantritt, derselben zu entziehen. Richter und Popei, welcher letzterer seither schon den Tod des Gerechten gestorben ist, einigten sich nun dahin, daß es am besten sei, die jungen Staatsbürger in der Matrifel als — Mädchen einzutragen. Und wie es die Kindigkeit der Beiden ausklügelte, so geschah es wirklich. Heute, nach 26 Jahren, da sämmtliche schon verheirathet sind

und Familien haben, kommt die Sache an's Licht. Die fünf entpuppten sich als kräftige Männer. Sie wurden assentirt und — durchgehends für tauglich befunden.

— Galgenhumor eines Verurtheilten. (Abschied von der Familie.) „Wir sehen uns wieder, denn morgen kommt Ihr doch ein Bißchen hinaus zu meiner Hinrichtung!“ — (Zum Vater.) „Spar'n S' Ihre Worte, — morgen sprech' ich Ihren Herrn selber!“ — (Beim Besteigen des sehr wackeligen Schaffots.) „Das Ding wackelt auf eine lebensgefährliche Art!“ — Scharfrichter: „Entschuldigen S' halt, wenn es ein Bißchen weh thut, — es ist bei mir die erste Hinrichtung!“ — Delinquent: „Bei mir aa!“ — (In diesem Augenblick trifft die königliche Begnadigung ein.) — Delinquent: „Es war aber auch die höchste Zeit!“

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

K. Oberamtsgericht Nagold.

Schulden-Liquidationen.

In nachbenannten Santsachen werden die Schuldenliquidationen und die geseslich damit verbundenen Verhandlungen an den nachbenannten Tagen und Orten vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezeße ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor denselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Santsanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1853, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaßvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an, oder wenn der Liegenschaftsverkauf erst später stattfindet, vom Tage des letzteren an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Ausprechende Stelle.	Datum der ämtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamts-Gericht Nagold.	10. August 1875.	Josef Schilling, früher Landjäger, in letzter Zeit Wirth in Schietingen.	27. Oktober, Vormittags 9 Uhr.	Schietingen.	Keine Liegenschaft vorhanden. Feriensache.

Eröffnung eines Ganterkenntnisses.

Gegen Johann Ulrich Höhn, Schmid in Bernack, wurde auf Grund der am 18. d. Mts. bei ihm vorgenommenen Vermögens-Untersuchung, welche bei einem Aktivvermögen von 5098 \mathcal{M} 36 \mathcal{S} und einem Schuldenstand von 6534 \mathcal{M} 29 \mathcal{S} eine Vermögens-Anzulänglichtheit von 1435 \mathcal{M} 93 \mathcal{S} ergeben hat, in der Gerichtssitzung vom 18. d. M. der Saut erkannt.

Dies wird dem ic Höhn, der sich in dessen stüchtig gemacht hat, hiedurch auf diesem Wege eröffnet, mit dem Anfügen, daß, solange sein Aufenthaltsort dahier nicht angezeigt wird, ihm alle in dieser Santsache ergehenden Verfügungen mittelst Anschlags am Gerichtsbrett zur Kenntniß gebracht würden.

Den 24. Aug. 1875.

K. Oberamtsgericht. Kifling.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 6. September d. J.



bringt die hiesige Gemeinde aus ihren Waldungen Allmand,

Niß und Schielberg

128 Nm. Scheiter im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Der Verkauf wird von Morgens 9 Uhr an in den Waldungen vorgenommen, wozu Käufer eingeladen werden.

Den 28. August 1875.

Schultheißenamt. Hanselmann.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Am nächsten Sonntag den 5. Septbr., Nachmittags 1 Uhr,

findet Sitzung des Ausschusses des landwirthschaftl. Bezirks Vereins im Gasthof zum Hirsch in Nagold statt, wozu die Herren Mitglieder eingeladen werden.

Den 30. August 1875.

Vorstand Guntner.

Ulmer Münsterbau-Loose

à 1 \mathcal{M} Hauptgewinne 35,000, 20,000, 10,000, 1000 \mathcal{M} ic verkauft Franz Risch.

Bekanntmachung.

Fliegengläser sind wieder zu sehr billigen Preisen vorrätig.

D. G. Sed.

Stüd-Schmidkohlen- und Coaks-Empfehlung.

Durch direkten Bezug aus den königl. Saargruben und Ruhrzechen bin ich in Stand gesetzt,

- 1. Saar-Flammstüdkohlen,
 - „ Ruhrer Schmidkohlen,
 - „ Ruhrer Stüdkohlen (Hausbrand),
 - „ großen und kleinen Coaks,
- zum billigsten Preise abzugeben; auch bin ich gerne bereit, Waggon mit 100 bis 200 Ctr. direkt aus der Grube zu besorgen.

David Graf b. Bahnhof.

Feuerwehr.



Die Mannschaft wird ersucht, bei dem heute am

Sedansfest

stattfindenden Festzuge, Morgens 10 Uhr in die Kirche und Nachmittags 1 Uhr auf den Festplatz, je beim Sammelplatz in Uniform anzutreten und wird zahlreiches Erscheinen gewünscht.

Das Commando.

Ein solides Mädchen.

nicht unter 18 Jahren, welches den häuslichen Geschäften vorstehen kann, findet gegen guten Lohn eine Stelle durch die Redaktion.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein großes frisch sortirtes

Ellenwarenlager

zu billigen Preisen. Zugleich mache ich auf eine große Parthie Reste aufmerksam, die ich spottbillig abgebe.

Zahlreichem Besuch steht entgegen. Corr. Wolf.

Rohrdorf.



Milchschweine

verkauft am Montag den 6. September, Mittags 1 Uhr, Gottlieb Seeger, Schuhmacher.



Calw. **Fah-Verkauf.**

Ein größeres Quantum leere Weinfässer, 12-13 Zwi haltend, bereits noch neu, verkauft um billigen Preis.
Eisenhändler Knoll
in der Konnengasse.

Altenstaig. **Wein- & Most-Fah.**

Eine größere Anzahl rein-grüne Fässer, Weßgehalt 30 bis 500 Liter, sehr gut erhalten, dick im Holz und stark in Eisen gebunden, sind zu haben und zwar 200 Liter haltende zu 5 fl. 30 kr., und 450 Liter haltende zu 9 fl. per Stück bei
Carl Walz.

 Die heftigsten Zahnschmerzen werden sofort gestillt durch die berühmten Dr. Gräfström's schwedische Zahntropfen à Flacon 21 Kreuzer, acht zu haben bei
Gottl. Knobel in Nagold.

Um Kindern das Zahnen zu erleichtern und sie vor den beim Zahnen oft auftretenden krankhaften Erscheinungen zu schützen, werden allen Müttern die **Electromotorischen Zahnhalsbänder** von Apotheker Julius Schrader, Feuerbach-Stuttgart, zur Benützung bestens empfohlen, à 1 Mark bei
G. Knobel in Nagold. Apotheke in Hailerbach.

Im Verlag von C. Kupfer in Stuttgart erschien soeben nachfolgende humoristische launische Schrift:
Das Stuttgarter Schützenfest.
In zierlichen Reimen in ober-schwäbischer Mundart beschrieben von
Sebastian Spundel.
Preis 12 Pfg.
zu beziehen durch jede Buchhandlung und direkt zu 15 S franko.

Warth. **1100 fl. Pfleggeld**
hat gegen gesetzliche Versicherung auszuliehn
J. B. Weber.
Hailerbach.

Bierbrauer-Gesuch.
Ein jüngerer Bierbrauer von 16-19 Jahren findet eine Stelle bei
Traubenwirth Maier.
Egenhausen.

 **100 fl. Pfleggeld**
hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehn
Pfleger Michael Broß.
Altenstaig.

Außerordentliche frische Auswahl von **Körben**
aller Art bei
J. G. Wörner.
Eßlingen.

 11 Stück halbenenglische **Milchschweine**
verkauft am
Samstag den 4. September,
Mittags 1 Uhr,
Ziegler Huisel.
Berned.

Frischer Zeug
von ganz gesunder Gährung, sowie Bierhese kann fortwährend bezogen werden von der Brauerei von
J. Graf.

Nagold. **Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Dienstag den 7. September
in das Gasthaus zur Linde hier freundlichst einzuladen.
Adolf Sautter, Schönfärber,
Sohn des † Ferd. Sautter, Schönfärbers,
und seine Braut:
Wilhelmine Kaiser,
Tochter des † J. W. Kaiser, Lammwirths in Bodelshofen.

Ärztliche Empfehlung.

Dr. Ruding, approbirter Arzt, Oberamtswundarzt und Stadtarzt von Nagold, empfiehlt sich einem hiesigen wie auswärtigen Publikum als Arzt in der inneren Medizin, Chirurgie, Geburtshilfe (einschließlich Frauenkrankheiten) und Augenheilkunde.
Wohnung in der Sautter'schen Bierbrauerei, 2 Treppen hoch.

Einige gewandte **Mädchen**
finden als Weberinnen sofort dauernde und lohnende Beschäftigung in der Fabrik bei Iselshausen.
Wildberg.

200 fl. Pfleggeld
hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehn
Schlosser Hesel.

Der **„Hextérexte!“**
Humoristisch-satirisches Volks-Scherz-Blatt.
Dieses Blatt erscheint wöchentlich und zwar für den billigen Preis von nur 3/4 Reichsmark = 7 1/2 Sgr. pro Quartal und wird von den beliebtesten Humoristen mit Wit, Humor und Satire ausgestattet, wie bisher frisch, froh und frei die politischen und socialen Tagesfragen geißeln.
Die Redaktion des „Hextérexte“ *
in Naugard.
* Eingetragen im kaiserlichen Post-Zeitungs-Preis-Courant für 1875 unter No. 1564.

Nagold. **Militär- & Veteranen-Berein.**
Die Mitglieder desselben werden bei heutiger Gedächtnisfeier zur zahlreichen Begleitung des Kirchenzuges sowohl, als zum Festzug in den Stadtpark auf die nach dem Programme festgestellte Stunde freundlich eingeladen.
Der Ausschuß.

Gebrüder Leder's
(Apotheker 1. Klasse zu Berlin)
Balsamische Erdnuß-Oel-Seife.

Diese nach den neuesten chemischen Erfahrungen bereite und allen verschiedenen Cocos-Seifen bei weitem vorzuziehende **balsamische Erdnuß-Oel-Seife** ist ganz besonders Damen und Kindern mit zartem Teint sowie auch allen Denjenigen, welche spröde und gelbe Haut haben, als das neueste, mildeste und vorzüglichste Waschmittel zu empfehlen.

Preis 3 Sgr. = 11 Kreuzer.

Nagold.
Denk ich an die Affaire
Mit jener Fischerei,
So wünsch' ich schon, sie wäre
Meintweg in der Türkei,
Wenn solche Bagatelle
Man bringt vor das Gericht;
Doch freut mich die Forelle,
Die war so übel nicht.
Das Gericht mocht' gleich entdecken,
Welch' Nachwerk liegt zu Grund,
Die Forell muß' verrecken,
Die Forell war nicht g'sund;
Nicht g'sund war euer Dichten
Und euer ganzer Plan,
Drum konntet ihr Nichts richten,
Doch will ich denken d'r an.
Auf mich war's abgesehen,
Ein Antrag auch gestellt,
Wie es mir werde gehen,
Das Urtheil schon gefällt;
Doch Ihr kennt meinen Schreiner,
Der athmet wieder frei,
Es waide sich sein keiner
An seiner Fischerei. R.

Sprechsaal.
(Eingefendet.)
Es ist doch eigenthümlich, wenn man so einen Jahrmarkt in Nagold, der auf einen gewöhnlichen Feiertag fällt, besucht. Während der Kirche nämlich wird dort das Abwägen und damit der Fruchtmarkt eingestellt, wogegen man in den Wirtschaften und in den Straßen nichts wahrnehmen kann, daß Kirche gehalten wird, nicht einmal in der nächsten Nähe derselben, denn sonst hätte dort wie beim letzten Markt keine Prügerei vorkommen können. Nach den Wahrnehmungen des Einsenders wird an andern Orten an einem gewöhnlichen Feiertag das Fruchtwägen durch den Gottesdienst nicht unterbrochen, und erlaubt sich daher derselbe an geeigneter Stelle anzufragen, ob man nicht in der Lage wäre, den Fruchtmarkt mit dem Viehmarkt, der doch eine viel größere Unruhe verursacht und näher bei der Kirche abgehalten wird, in gleiche Berechtigung zu stellen?

Frucht-Preise.
Lübingen, den 27. August 1875.

	M. Pf.	W. Pf.	M. Pf.
Dinkel	7 54	7 34	7 14
Haber	8 7	7 81	7 55
Gerste			9 17

Calw, 28. August 1875.

	M. Pf.	W. Pf.	M. Pf.
Kernon	11 60	11	11
Alter Dinkel	8 30	7 95	7 60
Haber, alter	8 15	8 3	8

Gestorben
Den 1. Septbr.: Johann Albert, Kind des Ferdinand Wolf, Buchbinders, 10 Monate 17 Tage alt. Beerb. 3. Septbr., Morgens 8 Uhr.
Den 1. Sept.: Maria, Frau des Christian Gottlieb Walz, 52 J. alt. Beerb. 3. Sept., Mittags 2 Uhr.
Den 1. Septbr.: Rosine Katharine, Kind des Friedrich Seger, Bierbrauers, 3 W. alt. Beerb. 3. Sept., Abends 4 Uhr.